

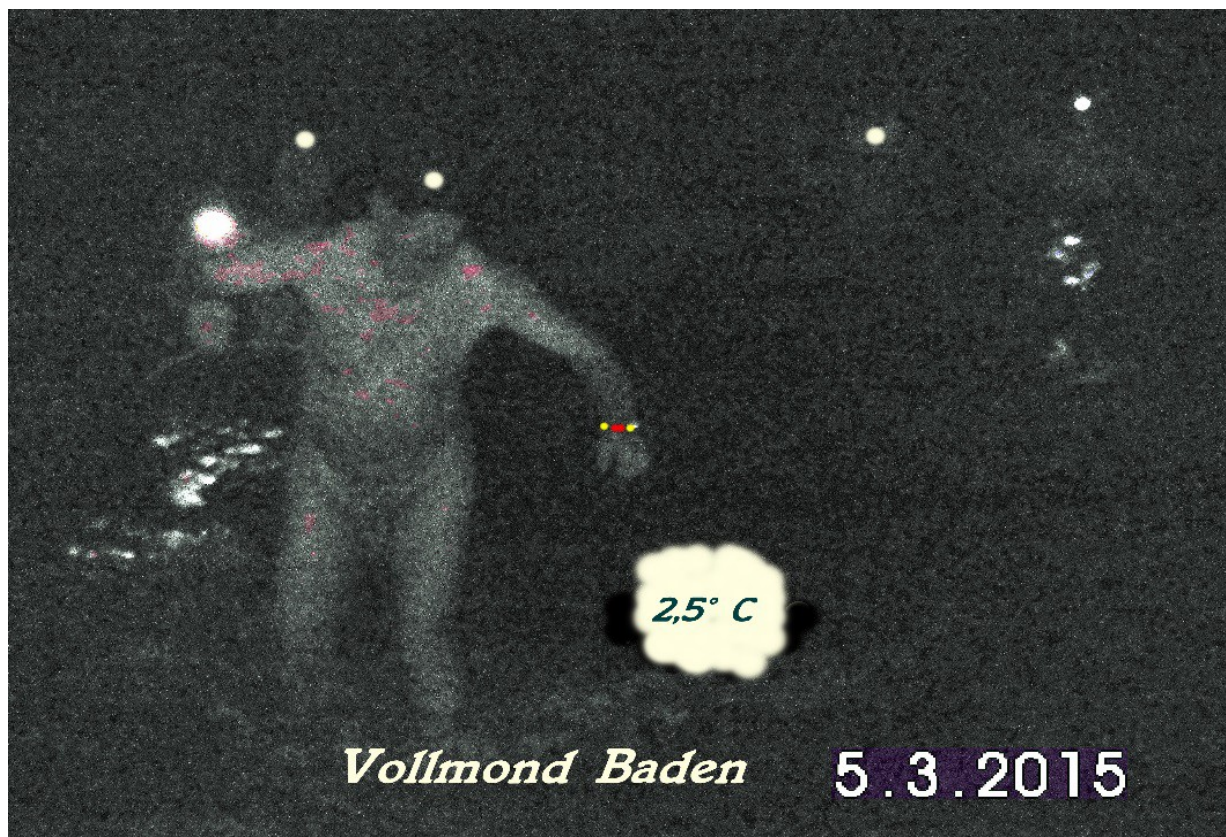
## **Vollmond-Baden, am Donnerstag den 5. März 2015**

Der Mond, auf halber Höhe, weit im Osten, zeigte nur teilweise sein breites Gesicht am nächtlichen Himmel, Wolkenstreifen ließen ihn nicht vollends erstrahlen, dafür konnte er mit seiner Mächtigkeit, am Firmament, freudig prahlen.

Am Strand von Warnemünde fand statt ein merkwürdiges Gewimmel. Einige Seehunde aus dem Rostocker Verein, trafen sich zu einem Stelldichein. Sie haben einen Pakt geschlossen, sie gehen Baden in die kalte Ostsee, unverdrossen.

Mit Lampen an der Stirn und Leuchtbändern an den Extremitäten, gaben sie sich zuerkennen, die Teilfinsternis sollte sie nicht voneinander trennen.

Für uns doch noch etwas ungewohnt, stiegen wir mit fröhlichem Getue und Tönen in das wellige, sich spiegelnde Nass, was für ein Spaß! Wir überwandern die Dunkelheit, waren zu allen Späßen gerne bereit.



Bei 2,5°C Wassertemperatur, für uns nicht ungewöhnlich, ging es Hemmnisse zu überwinden, die Motivation dazu, brauchten wir nicht finden.

Baldur, ein edler Rüde, mit einem weithin sichtbaren, leuchtenden Halsband versehen, beobachtete freudig, aufgeregt das nächtliche Geschehen.

Manch einem späten Strandläufer mag es vorgekommen sein, als schien der Vollmond nicht nur in die Ostsee hinein, sondern auch mehrfach heraus, als wir kamen mit unseren blanken Körperteilen, aus der welligen Ostsee heraus.

Der Vollmond machte seinem Namen noch nicht alle Ehre, er zeigte sich noch etwas verdeckt, Wolken kamen ihn immer wieder in die Quere, er hatte sich aber nicht ganz versteckt.

Neptun aber war uns gnädig gesonnen, er hat keinen von uns, den abenteuerlichen Seehunden, zu sich genommen.

Für ihn ist es auch ein Höhepunkt in dieser kalten Jahreszeit, viele Menschen sind nicht - für so ein Spektakel, gerne bereit. Monatlich, genau sieben an der Zahl, kann er sich auf unser Schauspiel verlassen, unsere Bedingung, es muss sich dann auch öfter einmal - sehen lassen.

Die Seehundweibchen setzten dem Allen noch die Krone drauf, sie verwöhnten die Seehundbullen mit heißen Getränken, Bouletten, Gewürzgurken und kernigen Schmalzstullen. Unser Unterfangen ging voll auf.

Das Büffet war leer gegessen, gesungen waren alle Messen, das Haupt, die Glieder erwärmten sich wieder. Zum nächsten Vollmond sehen wir uns alle (vielleicht mit noch mehreren Artgenossen) wieder.

Als wir unser Domizil, den Rettungsturm, verließen, sahen wir nun den Mond in seiner vollen Pracht, er strahlte uns an, er wollte uns erneut motivieren, wir ließen es für heute bewenden, jede Show muss einmal Enden.

Aus einer Idee geboren, zu einem besonderen Event geworden, bescherten sich die Rostocker Seehunde, ein attraktives, nächtliches Zusammensein, zum Wohle für ihren Verein.

Warnemünde März 2015, Hans-Jürgen Knopp